



Er gehört zu den profiliertesten deutschen Religionswissenschaftlern: Dr. Heinz Mürmel kommt im Rahmen der William-James-Gastprofessur nach Bayreuth.

Die Anfänge des Buddhismus liegen in Leipzig

Leipziger Religionswissenschaftler referiert über alternative Religiosität

Bayreuth (UBT). 1903 entstand in Leipzig die erste buddhistische Gemeinde Europas. Diese und andere Erkenntnisse präsentiert der Leipziger Religionswissenschaftler Dr. Heinz Mürmel demnächst an der Universität Bayreuth.

Von Montag, 16., bis Freitag, 20. November, spricht Mürmel im Rahmen der Bayreuther William-James-Gastprofessur über „Lokale Religionsgeschichte in der Moderne. Alternative Religiosität im frühen 20. Jahrhundert“. Täglich finden vormittags eine öffentliche Vorlesung und nachmittags ein vertiefendes Kolloquium statt.

Eröffnet wird die Gastprofessur am 16. November um 18.15 Uhr im Hörsaal 18 (Gebäude Naturwissenschaften II) mit dem öffentlichen Vortrag „Zur Vielfalt ‚arischer‘ Religionsbewegungen zwischen Jahrhundertwende und Nationalsozialismus“ und einem anschließenden Empfang.

Dr. Heinz Mürmel ist einer der profiliertesten Religionswissenschaftler in Deutschland. Seine Forschungsschwerpunkte sind lokale Religionsgeschichte, Theravada-Buddhismus und die Religionstheorie Émile Durkheims und seiner Schule.

Die William-James-Gastprofessur wird seit drei Jahren von der Fachgruppe Religion an der Universität Bayreuth ausgerichtet. In der Vergangenheit waren Thomas Luckmann (Österreich/Schweiz), Marion Bowman (England), Bulent Senay (Türkei), Joachim Gentz (Schottland) und Jens Schlieter (Schweiz) an der Universität Bayreuth.

Das detaillierte Programm der Gastprofessur ist im Internet zu finden:
<http://www.religion.uni-bayreuth.de>

Kontakt:
Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmäzle
Telefon 0921/555323
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de